

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Portugal
Gasthochschule	Universidade do Porto

Erfahrungsbericht (mind. 1 Seite):

Erwartungen

Durch meinen Studiengang Anglistik/Amerikanistik war bereits von Anfang an klar, dass ich ein Auslandssemester machen muss, um den Voraussetzungen für den Bachelor gerecht zu werden. Dementsprechend hatte ich mehr als zwei Jahre Zeit um mir einige Gedanken dazu zu machen. Mein erster Gedanke beim Thema Auslandssemester war das Gefühl zu einhundert Prozent unabhängig und selbstständig zu sein. Zum ersten Mal komplett auf die Familie zu verzichten und sich der Herausforderung zu stellen, welche mit großer Verantwortung einher geht. Ich habe mich bewusst nur für fortgeschrittenere Literaturkurse (auf Englisch) eingeschrieben um ein tiefergehendes Verständnis für die englische Weltliteratur zu erlangen. Zusätzlich, da mein Ansporn zum Lesen eher mangelhaft gewesen ist, war dies die perfekte Möglichkeit um für mich neue und erstrebenswerte Verhaltensweisen anzueignen. Natürlich hatte ich zunächst auch einige Bedenken, da ich das erste Mal komplett auf mich allein gestellt bin und meine Freunde und Freundin zu Hause auf mich warten müssen, doch wenn man erstmal neue Freunde in einer unbekanntem Umgebung findet, wird alles einfacher.

Vorbereitungen

Die Bewerbungsphase schien zunächst etwas kompliziert wegen der ganzen Dokumente, die man vorweisen muss, doch wenn diese Phase erstmal erledigt war, ging alles ganz schnell und unkompliziert.

Sobald feststand welche von den drei im Vorfeld ausgewählten Universitäten ich für ein halbes Jahr besuchen durfte gingen auch schon gewisse Vorbereitungsprozesse los. Ein halbes Jahr bevor das Semester startete, fing ich an mit der Babel-App die portugiesische Sprache zu erlernen. Vor allem die Grundlagen und Höflichkeiten wie zum Beispiel das Wort für „Danke“ (Obrigado/a), welches je nach Geschlecht des Sprechers eine andere Endung besitzt.

Innerhalb der Bewerbung für die Universität in Porto konnte man angeben, dass die Verantwortlichen einem auch bei der Wohnungssuche helfen, beziehungsweise, konnte man sich für einen Platz im Studentenwohnheim bewerben, welche aber jedoch zu dem Zeitpunkt renoviert wurden und deswegen wenig bis keinen Platz frei war. Aus diesem Grund musste man sich selbstständig erkundigen und meine Suche nach einer Wohnung endete bei „Milestone.“ Das Milestone-Wohnheim entpuppte sich als eine richtige Entscheidung (siehe Abschnitt „Das Wohnheim“)

Das Wohnheim

Das Milestone Wohnheim ist im Norden der Stadt lokalisiert. Es befindet sich direkt an einer Metrostation und wenn man zehn Minuten zu Fuß geht oder eine Station weiterfährt, befindet sich dort ein Supermarkt. Ein Zimmer beinhaltet einen relativ kleinen Raum mit Tisch, Bett, Schränken, einer Küche mit Herdplatte und Spüle und ein Badezimmer mit Dusche, Toilette und Waschbecken. Ich musste mir zwar sämtliche Küchenutensilien selbst kaufen, aber abseits davon war es perfekt. Die anderen Personen, die dort lebten waren auch meistens Erasmus-Studenten aus sehr vielen verschiedenen europäischen Ländern. Besonders erheitend, fand ich das Management, welches oftmals Events organisierten wie zum Beispiel eine Welcome Party sowie eine Halloween – und auch Weihnachtsfeier. Wenn man es rechtzeitig mit dem Management besprochen hat, konnte man dort auch eigene Events planen wie Geburtstage oder auch Spieleabende, welche mit Snacks und

Getränken vom Management gesponsort wurden. Mir persönlich war es auch sehr wichtig, dass man sich dort sehr sicher gefühlt hat.

Porto und Portugal

Die Stadt Porto ist wunderschön. Wettertechnisch kann man sich im Herbst und im Winter auf Regen, aber auch auf viel Sonne einstellen. Die Temperaturen sind meistens über 20 Grad Celsius und für Personen, die den Sommer über den Winter präferieren ist es ein sehr gutes Ziel. Das Metrosystem ist hervorragend und Studenten bis 23 haben sogar die Möglichkeit über die Universität das sogenannte „Sub23-Ticket“ zu beantragen. Damit erhält man eine Monatskarte für die Bahn für 30€ im Monat. Mit der Metro kommt man zu allen wichtigen Hotspots der Stadt wie zum Beispiel dem Strand, Shoppingmalls oder das Stadtzentrum. Zusätzlich fährt auch zu jeder Tageszeit ein Uber – oder Boltfahrer, mit dem man für wenig Geld an bestimmte Orte in Porto, oder nach einer langen Nacht nach Hause fahren kann.

Die Stadt an sich ist in einem sehr sauberen Zustand und befindet sich im ständigen Wandel. Aktuell wird die Metro noch weiter ausgebaut und auch die Weihnachtsdekorationen machen einen guten Eindruck. Außerdem, fühlt man sich sehr sicher und man hat nicht wirklich etwas von kriminellen Aktivitäten mitbekommen.

Die einheimischen Leute sind freundlich und hilfsbereit und meistens können sie gutes Englisch (eher die jungen Leute.)

Wenn sich ein weiterer Student für Portugal entscheiden sollte, empfiehlt sich ein Trip nach Lissabon. Hierfür kann man einfach ein Ticket für 10-15€ bei Flixbus buchen. Falls man aber auch andere Orte besuchen möchte, kann man für ca. 30€ am Tag ein Auto mieten (Der Preis könnte für verschiedene Vermietungsfirmen variieren.) Die Städte Fatima und Nazare lohnen sich auch sehr für einen Besuch um sich kulturell weiterzubilden und für Bilder, die man im Leben nicht mehr vergessen wird.

Eine weitere mir sehr wichtige Sache ist, dass die Preise und generelle Inflation in Portugal sehr niedrig ist im Vergleich zu Deutschland. Wer Bedenken über seine Ausgaben hat, dem kann ich es nur ans Herz legen dorthin zu reisen.

Die Universität/Kurse

Die Universidade do Porto beziehungsweise die Faculdade de Letras, in dessen ich meine gesamten Kurse ha, ist auch eine sehr interessante Erfahrung gewesen. Das rot-gelbe Gebäude erweckte zunächst einen sehr altmodischen und historisch bedeutsamen Eindruck als würde dort Literaturgeschichte geschrieben werden. Aus diesem Grund wurde die Spannung immer höher bis zu meinem ersten Kurs.

Die Kurse wurden mit älterem Ansatz gelehrt. Die technische Unterstützung durch Powerpoint-Präsentationen fehlte gänzlich und man muss sich bewusst sein dem Lehrer, oder der Lehrerin stetig zu folgen und währenddessen seine Notizen ausschließlich aus dem im Unterricht besprochenen zu schreiben. Durch meine Wahl sämtlicher englischer Literaturkurse wie Modernismus oder zeitgenössische Poesi, gab es dementsprechend sehr viel Inhalt zum Notieren.

Wem Freundschaften schließen und neue Leute kennenlernen schwerfällt, kann dies über das Erasmus-Studenten-Netzwerk erledigen. Dieses organisierte im Laufe des Semesters immer wieder Veranstaltungen, wie Reisen an bestimmte Orte des Landes oder auch Partys und Grillabende, um sich miteinander auszutauschen und kulturell weiterzubilden.

Fazit

Zusammenfassend kann ich stolz behaupten, dass meine Erwartungen übertroffen wurden. Ich würde jedem empfehlen diese Stadt und dieses Land zu besuchen und kennenzulernen. Der Unterricht war anspruchsvoll, inhaltlich detailliert und weiterbildend. Ich habe viele neue Dinge über die Welt und über mich selbst gelernt und ich hoffe, dass ich eines Tages an dieses Ort zurückkehren kann oder, dass ich sogar noch ein weiteres Erasmus-Semester bestreiten darf. Natürlich, kann ich in einem Bericht mit diesem vergebenen Umfang nicht all meine Eindrücke schildern, doch ich hoffe inständig, dass ich jedem der das liebt dazu inspiriere auch an diesen wundervollen Ort zu reisen.